

# Nationalpark bringt 85 Arbeitsplätze

Kölner Rundschau

21. Juni 2008

## Studie zeigt positive Entwicklung – Verwaltung gute Arbeit bescheinigt – Trend zum Kurzurlaub

Von BERND KEHREN

**SCHLEIDEN.** 265 Arbeitsplätze hängen vom Nationalpark-Tourismus ab. So das Ergebnis einer Studie, die am Donnerstag im Tagungshotel Schleiden vorgestellt wird.

Die Besucher im Nationalpark bringen der Region einen Bruttoumsatz von über 8,6 Millionen Euro pro Jahr, so die Studie. Hierdurch entstehen Einkommen von 4,29 Millionen Euro. Das entspricht eben den 265 Arbeitsplätzen, die vom Tourismus abhängig sind.

Betrachtet man die Zahl genauer, ist die Rechnung Interpretationssache. Die eigentlichen Nationalparkbesucher lassen 1 372 300 Euro in der Region. Teilt man die durch das durchschnittliche Volkseinkommen von 16 217 Euro ergeben sich 85 Personen, die am Nationalpark verdienen.

Nicht-Nationalparkbesucher lassen knapp 2 921 500 Euro in der Region, geteilt durch das durchschnittliche Einkommen ernähren sie 180 Personen. 85 und 180 ergibt 265 Arbeitsplätze. Genau genommen sind es aber die 85

Arbeitsplätze, die direkt vom Nationalpark abhängen. Nichtsdestotrotz! Der Nationalpark wurde erst 2004 gegründet und die Zahlen können sich sehen lassen. So sieht es auch Professor Job: „Vor dem Hintergrund des sehr geringen Alters des Nationalparks Eifel lässt sich hinsichtlich seines Bekanntheitsgrads

bei den Besuchern bereits ein sehr positives Fazit ziehen. Die Arbeiten der Nationalpark-Verwaltung im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung sowie die Zusammenarbeit mit den weiteren lokalen Akteuren scheinen demnach nicht nur gut zu funktionieren, sondern können bereits beachtliche Erfolge vorweisen.“

Das Ergebnis präsentierte Professor Hubert Job von der Uni Würzburg nach Auswertung einer Untersuchung des vergangenen Jahres. An 20 Untersuchungstagen befragten die Forscher im Auftrag des Naturparks Nordeifel und des Nationalpark-Forstamts an acht Orten rund 12 000 Gäste. Basierend auf diesen Ergeb-

nissen geht Job im Jahr 2007 von 450 000 Nationalpark-Besuchern aus. Gut 27 Prozent der Gäste sind laut Studie tatsächliche Nationalpark-Besucher. Das Schutzgebiet lockt demnach täglich 336 Besucher. Immerhin ein knappes Viertel der Nationalparkgäste zählt zu den Übernachtungsgästen, die sich durchschnittlich 3,9 Tage in der Region aufhielten. Hinzu kommen viele Tagesausflügler aus den nahe gelegenen Ballungsräumen. Mehr als drei Viertel aller Tagesausflügler und ein Drittel aller Übernachtungsgäste besuchten das Nationalparkgebiet schon mehr als zehn Mal.

Die Übernachtungsgäste gaben am Tag durchschnittlich 46,88 Euro aus, die Tagesgäste 10,50 Euro. Für die Anreise nutzen acht Prozent der Tages- und sechs Prozent der Übernachtungsgäste die teils neuen Bus- und Bahnangebote. Laut Job hat der Nationalpark Eifel als Naherholungs-Park für die Ballungszentren eine absolute Sonderstellung in Deutschland. Dadurch seien die wirtschaftlichen Effekte geringer im Vergleich zu ande-

### ZUR STUDIE

Die Befragung im Nationalpark ist Teil des **Forschungsprojekts** „Wirtschaftsfaktor Großschutzgebiete: Regionalökonomische Effekte des Tourismus in Nationalen Naturlandschaften“. Es wurde initiiert vom Bundesumweltministerium und gefördert vom Bundesamt für Naturschutz in Bonn. **Fünf Nationalparke** in Deutschland wurden ausgewählt.


Die Trägerschaft über das Projekt in der Eifel übernahm der **Naturpark Nordeifel** in Abstimmung mit dem **Nationalpark-Forstamt**. Gefördert wurden die Arbeiten durch das **Land NRW**. Die Finanzierung übernahmen die **Kreise Euskirchen, Düren und Aachen**. (bk)



**Professor Hubert Job** von der Universität Würzburg stellte vor vielen geladenen Gästen die Studie vor und konnte ein sehr positives Fazit ziehen. (Fotos: Hilgers)

ren Parks. Nun müsse bewiesen werden: „Wo Nationalpark draufsteht, muss auch Nationalpark drin sein.“ Nur so könne er an Profil und lukrativer Gästeklientel gewinnen.

Die Studie steht im Internet:

 [www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de)